

## **15. GUT – Stammtisch am 4. Februar 2014**

Am 1. Stammtisch im Jahr 2014 begrüßte Frank Bellersen im Gasthaus „Zur Penne“ rd. 30 Mitglieder der GUT sowie als Fachreferenten und Experten für regenerative Energien, Herrn Wolfgang große Holthaus von der Fa. Vaillant.

Nach Aussage des Referenten sind regenerative Energien die Produkte der Zukunft, die gleichzeitig einen Beitrag zu mehr Verantwortung für die Umwelt leisten. Derzeit sind nur 10 % der Heizungsanlagen in Deutschland effizient, 77 % dagegen unzureichend effektiv.

Wenn ein Neubau oder eine Heizungssanierung anstehen, sollte nach Auffassung des Experten eine Anlage installiert werden, die neben Wärme auch Strom produzieren kann, da erwartungsgemäß die Strompreise weiter steigen werden.

Bei den Anlagen mit diesen technischen Voraussetzungen handelt es sich um sog. Mini – Blockheizkraftwerke die nach dem Prinzip der Kraft – Wärme – Kopplung arbeiten, indem sie mit einem erdgasbetriebenen Gas-Verbrennungsmotor durch einen Generator Strom erzeugen. Die dabei vom Motor produzierte Wärme wird ausgekoppelt und für die Gebäudeheizung und Warmwasserbereitung genutzt. Durch die gleichzeitige Erzeugung von Wärme und Strom kann der Energieverbrauch eines Gebäudes um rund ein Drittel reduziert und die Umwelt um über 50 % bei den CO<sup>2</sup>-Emissionen entlastet werden.

Gem. Herrn große Holthaus stehen zwischenzeitig unterschiedliche Anlagen zur Verfügung, die sowohl fürs Ein- und Zweifamilienhaus als auch für Mehrfamilienhäuser, Gewerbebetriebe und öffentliche Gebäude passend sind.

Die Besitzer von Blockheizkraftwerken werden gleichzeitig zu Stromlieferanten und erhalten für überschüssigen, in das öffentliche Versorgungsnetz eingespeisten Strom eine gesetzlich verankerte Vergütung. Hinzu kommt die Einsparung der Stromkosten für selbst erzeugten BHKW-Strom sowie die Erstattung der Energiesteuer. Die CO<sup>2</sup> Minderung ist ein zentrales Element der deutschen Klimaschutzstrategie, weshalb die Bundesregierung will, dass bis zum Jahr 2020 ein Viertel unseres Stroms mit Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt wird und schafft dafür finanzielle Anreize z. B. durch Förderdarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und zum Teil durch direkte Zuschüsse.

An den Experten wurden während und nach dem Referat viele Fragen von den Anwesenden gestellt, die zusätzlich zu dem äusserst informativen Abend beigetragen haben.